

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Planung	1
2.1 Reisevorbereitung	1
2.2 Informationsquellen	1
2.3 Visumsantrag	1
2.4 Gesundheit und Versicherung	2
3 Aufenthalt	2
3.1 Kosten und Finanzierung	2
3.2 Tipps zur Ankunft	2
3.3 Unterkunft	3
3.4 Mobilfunk	3
3.5 Kontoeröffnung	3
3.6 Studium an der Universität	3
3.7 Freizeit	4
4 Persönliche Erfahrungen	4
4.1 Positiv	4
4.2 Negativ	5
5 Nützliche Apps	5
5.1 Veev	6
5.2 Alipay	6
5.3 WeChat	6
5.4 Baidu Maps	6
5.5 Taobao	6
5.6 Meituan	6
5.7 Dianping	6
5.8 CTrip	7
6 Fazit	7

1 Einleitung

Ich bin an der Universität Siegen für den Masterstudiengang Controlling und Risikomanagement an der Fakultät III – Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht eingeschrieben. Für das Wintersemester 2023/2024 nehme ich an einem Austauschprogramm mit dem CDHK der Tongji University in Shanghai, China, teil. Das Programm besitzt eine Länge von einem Semester, mit Beginn zum 01.09.2023 und Abschluss zum 31.01.2024.

2 Planung

2.1 Reisevorbereitung

Die ersten Überlegungen zu einem erneuten Auslandsaufenthalt begannen nach meinem ersten positiv abgeschlossenen Austauschsemester in Japan. Ziel sollten entweder die USA oder wieder Asien – China oder Südkorea – für zwei Semester im Masterstudium werden. Nach Recherche angebotener Programme auf der Universitätsseite fiel die Wahl auf die Tongji University, da Shanghai für die interessanteste Stadt war und ich mir gut vorstellen konnte, meine Erfahrungen in Asien weiter auszubauen. Vorbereitend habe ich einen Chinesischkurs besucht, um mich auf die Sprachbarriere zu verringern. Aufgrund des Ausbruchs der Pandemie und den darauffolgenden Grenzsicherungen habe ich das Vorhaben bis Änderung der Lage nicht weiterverfolgt.

Nachdem sich das Ende Pandemie Mitte 2022 abzeichnete und der Austausch mit China in Präsenz weiter ausgeschrieben war, entschied ich mich, mich im November des Jahres für die den Winter 2023/24 für ein Semester zu bewerben. Nach Erhalt der Zusagen der Universität Siegen (Januar 2023) und der Tongji University (Juni 2023) konnte ich ein Studienvisum beim chinesischen Konsulat in Düsseldorf beantragen (Juli 2023) und zum ersten September in Shanghai ankommen.

2.2 Informationsquellen

Als Anlaufstellen für Informationen waren die Website des International Office der Uni Siegen sehr hilfreich. Hilfe bei der Konkretisierung des Studiums gab es auf der Website der Tongji University sowie der Studienkoordinatorin vor Ort. Für Visumsanfragen findet man alle notwendigen Informationen inklusive ausstellendem Standort sowie Möglichkeiten zur Terminbuchung auf den Internetpräsenzen des chinesischen Konsulates. Allgemeine Informationen sowie gesundheitliche Empfehlungen waren verfügbar beim Auswärtigen Amt Deutschland. Bei sonstigen Fragen und weiterführenden Informationen stand das International Office der Universität jederzeit schnell und unkompliziert bereit.

2.3 Visumsantrag

Ein Termin zur Beantragung des Studienvisums kann online gebucht werden, die Wartezeit lag bei einer Woche. Für das Visum wurden der Reisepass, Antragsformulare in zweifacher Ausführung, ein Passbild, eine schriftliche Einwilligung zur Datenübertragung, Einladungsschreiben der auswertigen Universität, Admission Notice inkl. Kopie und zwei Visa-Formulare, neben den Gebühren für die Antragstellung. Die Visa-Formulare wurden gemeinsam mit der Admission Notice per Post von der Tongji University geschickt und kamen Ende Juni 2023 an. Die Antragsformulare sowie die Einwilligung zur Datenvermittlung

können auf der Website des chinesischen Konsulates vorausgefüllt werden, es werden fertige Dokumente vor Ort erwartet.

Der Besuch selbst verlief problemlos, ich wurde innerhalb kurzer Zeit aufgerufen und die Bearbeitung vor Ort dauerte wenige Minuten. Der Reisepass verbleibt vor Ort und wird inkl. eingetragendem Visum per Post nachgeschickt. Für den gesamten Prozess können 3 bis 4 Wochen eingeplant werden.

2.4 Gesundheit und Versicherung

Das Auswärtige Amt empfiehlt bei Reisen nach China u.a. Impfungen gegen Hepatitis A und B, Dengue Fieber und jap. Enzephalitis. Im Stadtgebiet ist man den Krankheiten aber kaum bis gar nicht ausgesetzt. Im Winter erreicht der Luftverschmutzungsgrad kritische Werte, es sollten Schutzmasken mitgenommen oder vor Ort gekauft werden.

Über die Universität erhält man bei Einschreibung eine Krankenversicherung für die Länge des Aufenthalts für umgerechnet ca. 50 EUR für ein Semester 100 EUR für zwei. Die Versicherung deckt jedoch nur akute Probleme und Krankenhausaufenthalte. Für zusätzliche Sicherheit kann eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden, diese kostet 100 bis 200 EUR für den gesamten Zeitraum. Versicherer akzeptieren i.d.R. aber nur keinen Versicherungsabschluss nach Reisebeginn.

3 Aufenthalt

3.1 Kosten und Finanzierung

Der monatliche Preis für eine Wohnung in Shanghai liegt zwischen 500 und 800 EUR im Monat, abhängig von Lage und Ausstattung. Man kann auch aus etwas weiterer Entfernung problemlos die Universität mit der U-Bahn innerhalb von 30 bis 60 Minuten erreichen. Eine Mahlzeit kostet in der Regel zwischen 2 und 5 EUR, Restaurants sind kaum bis gar nicht teurer als selbstständige Essenszubereitung. Für die Reise kann man mit 450 EUR pro Richtung einplanen.

Für die Finanzierung des Studiums können verschiedene Quellen in Anspruch genommen werden. Der Deutsche Akademische Austauschdienst bietet für Studienreisen ein Stipendium an, außerdem kann man für Auslandsaufenthalte zusätzlich Auslands-BAFÖG beantragen. Darüber hinaus bietet die chinesische Regierung ebenfalls ein eigenes Stipendium an, dessen Bewerbungsphase aber bereits sehr früh endet. Daneben sollte dennoch eigene finanzielle Rücklagen gebildet werden, um zusätzliche Kosten abdecken zu können.

3.2 Tipps zur Ankunft

Vor der Ankunft sollte auf jeden Fall ein Zugriff VPN-Netzwerk beschafft werden, ansonsten können eine Vielzahl gewohnter Apps nicht mehr verwendet werden. Außerdem sollte eine chinesische Maps App installiert werden, um sicherzustellen, dass man vor Ort nach Routen suchen kann. Apple Maps funktioniert auch in China, viele Alternativen wie u. A. auch Google sind aber in China gesperrt. Am besten sollte die vollständige Route zur Wohnung im Vorhinein recherchiert werden, mit wenigen Ausnahmen gibt es auch in Shanghai kaum englischsprachiges Personal. Für den Fall, dass kein Zugriff auf mobiles Internet besteht, existieren viele WLAN-Hotspots in der Stadt sofern benötigt. Außerdem sind die Leute generell sehr offen und hilfsbereit, sollte man bei Hilfe brauchen kann einfach jemand angesprochen werden.

3.3 Unterkunft

Ein Platz im Studentenwohnheim wurde von der Universität nicht garantiert, als Ausgleich wurden aber eine Hand voll alternativer Anbieter zur selbstständigen Wohnungssuche vermittelt. Darüber hinaus existieren auch Wohnungsportale wie z.B. das Wohnungsportal Lian Jia, außerdem können Online Communities Hilfestellung bieten.

Die Qualität der Unterkünfte kann zum Teil stark schwanken. Die Zimmer in den Studentenwohnheimen waren zum Teil sanierungsbedürftig, Schimmel war in manchen Zimmern vorhanden. Außerdem handelt es sich um geteilte Zimmer mit einem bis zwei weiteren internationalen Studenten. Vorteilhaft ist der Kontakt zu weiteren Studenten, was das Aufbauen eines Freundes-Netzwerkes deutlich vereinfachen kann. Darüber hinaus sind die Apartments im Vergleich deutlich günstiger. Die Qualität selbstständig beschaffter Wohnungen ist ohne Besuch oft schwer einschätzbar, generell aber ausreichend. Zu bedenken ist die eine schwache Isolierung und kein Einbau von Heizungen in den meisten Wohnungen aufgrund des tropischen Klimas Shanghais, dafür aber sind Klimaanlage standardmäßig vorhanden.

3.4 Mobilfunk

Eine inländische Telefonnummer sollte nach der Ankunft am besten beschafft werden, viele Apps besitzen ansonsten nur eingeschränkte Funktionalität. Außerdem ist das Preis-/Leistungsverhältnis bei Prepaid Tarifen in China oft besser als bei Travel Simscards. Man kann relativ unkompliziert direkt beim Shop eines Mobilfunkanbieters gekauft werden, alternativ gibt es auch gesonderte Angebote für Studenten, die zu Semesterbeginn am Campus angeboten werden.

3.5 Kontoeröffnung

Um vollständig auf alle Bezahlungsfunktionen von Apps wie Alipay und WeChat zugreifen zu können, ist ein inländisches Bankkonto notwendig. Außerdem wird von manchen Verkäufern eine Bearbeitungsgebühr bei Bezahlvorgängen mit internationaler Kreditkarte erhoben. Mit Residence Card (Ausstellung bei X1 Visum für Studienzwecke) kann problemlos ein Konto eröffnet werden, bei kurzfristigen Aufenthalten erlauben nicht alle Banken eine Eröffnung. Ausnahmen sind u. A. die Bank of China und die ICBC. Für die Eröffnung werden das Acceptance Letter der Universität, die Visumsunterlagen und der Reisepass/Residence Card benötigt. Daneben wird aus technischen Gründen eine kleine Bargeldsumme zur Einzahlung gebraucht (ca. 50 Cent).

3.6 Studium an der Universität

An der Universität hat weder eine Einführungswoche stattgefunden noch gab es ein Buddy-Programm. Stattdessen wurde die Einführung vorrangig durch die Studienkoordinatoren statt, ebenso wie sämtliche Formalitäten.

Das Kursangebot bestand vorrangig aus auf Ingenieure zugeschnittene Kurse. Daneben gab es auch viele verschiedene interdisziplinäre Kurse, die sich mit internationaler Politik und Geschichte befassen. Allerdings war die Kursauswahl für Wirtschaftsstudenten sehr gering. Besonders bei spezialisierten Studiengängen in Deutschland muss damit gerechnet werden, dass nicht genügend Fächer zur Anrechnung an der Heimatuniversität angeboten werden. Außerdem unterschied sich der Anmeldezeitraum für Kurse verschiedener Fakultäten zum

Teil sehr, ein finaler Stundenplan war in meinem Fall erst über einen Monat nach Vorlesungsstart möglich fertigzustellen. Die Umrechnung von Kreditpunkten an der Tongji Universität liegt bei Masterstudiengängen bei ca. 2:1 (1 CP = 2 ECTS).

3.7 Freizeit

Shanghai ist eine sehr lebendige Stadt, es gibt viele verschiedene Aktivitäten, denen man nachgehen kann. Es gibt mehrere historische Gebäude, trotz der sehr jungen Geschichte der Stadt. Unter anderem kann man Tempel besuchen, besonders sind aber vor allem die europäischen Gebäude aus der Kolonialzeit. Außerdem ist die Skyline besonders schön und immer wieder einen Besuch wert.

Das Sportangebot ist sehr groß in Shanghai, allerdings sind Mitgliedschaften für Ausländer nicht immer möglich und die Preise deutlich höher als in Deutschland. Als Alternative gibt es Vereine aller Art an der Universität, welchen man kostenlos beitreten kann. Zum Beispiel gibt es einen Gitarrenclub, Philosophieclub, Box-Club, Tennisclub und mehr.

Neben dem Sportangebot bietet die Universität auch zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen, sowohl zum Aufbau eines Netzwerks als auch einfache Essensabende und besondere Präsentationen.

In der Nähe von Shanghai gibt es außerdem kleinere Städte wie Nanjing und Hangzhou, die definitiv einen Besuch Wert sind. Auch die Landschaft ist nennenswert, man kann innerhalb eines Tagestrips auch auf Wanderungen in Wäldern gehen.

Darüber hinaus ist das Reisen innerhalb Chinas insgesamt sehr preiswert, jedoch sollte man aufgrund der großen Landfläche am besten mit dem Flugzeug oder Schnellzug reisen, regionale Verkehrsmittel benötigen nicht selten 20 Stunden und mehr an Fahrtzeit. Empfehlenswerte Ziele sind unter anderem Zhangjiajie, Guilin, Peking und Hongkong.

4 Persönliche Erfahrungen

4.1 Positiv

Besonders positiv aufgefallen ist mir, wie lebendig das Leben in der Stadt ist. Man spürt die Größe und den Reichtum der Stadt, dennoch fühlt man es in den wenigsten Momenten überfüllt an. Es gibt eine große Menge an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und man kann die Stadt laufend erkunden und etwas Neues entdecken. Auffallend ist auch die große Präsenz der Essenskultur. Gemeinsame Mahlzeiten spielen eine wichtige Rolle in der Kultur. Jede Region Chinas besitzt seine eigene Küche und in einer Stadt wie Shanghai hat man die Möglichkeit, diese auszuprobieren.

Das Universitätsgelände ist sehr groß und man findet alles, was man zum alltäglichen Leben braucht in Geschäften vor Ort. Darüber hinaus existiert eine sehr große internationale Community neben dem deutschen Kolleg, man kann also auch dort neue Kontakte knüpfen. Die Hilfestellung durch die Austauschkoordinatorin war besonders gut, Unklarheiten und Probleme in Bezug auf Regularien und Organisation konnten stets innerhalb von sehr kurzer Zeit gelöst werden.

Das alltägliche Leben in Shanghai und China allgemein zeichnet sich durch ein herausragendes Maß an Digitalisierung aus, von Bezahlvorgängen bis Transport braucht man nie mehr als sein Handy und eine Verbindung zum Internet. Außerdem lassen sich selbst bürokratische Vorgänge wie die Wohnsitzanmeldung von Minuten online erledigen.

Die Bewohner in der Stadt als auch auf dem Land sind sehr freundlich und oft fasziniert von Ausländern, die kontaktfreudige Natur lässt einen sehr Willkommen fühlen. Auch die Überwachung des Staates hat deutlich weniger in den Alltag Einfluss genommen als vor dem Austausch erwartet, allerdings ist sie dennoch besonders in den ersten Wochen der Eingewöhnung spürbar.

Insgesamt handelt es sich bei Shanghai um eine sehr internationale Stadt, gleichzeitig fühlt man sich in das Leben mit aufgenommen, soweit im Rahmen eines kurzfristigen Austausches möglich. Diese Offenheit bietet einem auch die Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse effektiv weiter auszubauen, sofern das ein Ziel ist.

4.2 Negativ

Die Organisation des Austausches an der Universität befand sich seit Anfang 2023 wieder im Aufbau. Zu Beginn des Semesters haben sich noch deutliche Schwierigkeiten gezeigt, der Ablauf der ersten Wochen war unklar und die Kursanmeldung war erst sehr spät vollkommen abgeschlossen. Außerdem variierte die Qualität der Lehre zwischen den Lehrstühlen. Daneben ist aufgrund der geringen Kursauswahl in abseits von ingenieurwissenschaftlichen und interkulturellen Kursen die Anrechenbarkeit ein großer Fragepunkt, eine vollständige Liste aller belegbaren Kurse existierte vor und zu Beginn des Semesters nicht.

Die Unterstützung beim Einleben an der Universität kann außerdem noch verbessert werden, ein Buddy-Programm oder mehr einführende Veranstaltungen hätten sehr geholfen. Daneben war die Kommunikation von Verfügbarkeiten von Wohnunterkünften nicht ausreichend, ob ein Platz im Studentenwohnheim verfügbar war, wurde erst wenige Tage vor Abreise bekannt gegeben. Insgesamt konnte man sehen, dass sich das Programm erst noch wieder im Aufbau befindet und viele der Probleme waren der noch nicht vollständig verfügbaren Infrastruktur geschuldet.

Das Leben in China ist im Vergleich zu anderen Ländern schwieriger aufzubauen, da durch die Abhängigkeit von digitalem Service ein größerer Aufwand betrieben werden muss, um sich dort einzugliedern. So sind z.B. gewisse Apps unumgänglich zu benutzen, und es erfolgen aufgrund der direkten Verknüpfung dieser mit persönlichen Daten wie der Telefonnummer mehr Identitätsprüfungen, was zwar Sicherheit gewährleistet aber den Zeitaufwand bei manchen Transaktionen merklich erhöht. Außerdem besitzen viele der inländischen Apps keine englische Sprachübersetzung. Die Abhängigkeit von Apps im Alltag wird außerdem dadurch erhöht, dass an vielen Orten kein Bargeld oder Kreditkarte mehr angenommen werden.

Daneben sollte bedacht werden, dass die Luftqualität im Winter merklich schlecht ist, es sollte definitiv regelmäßig der aktuelle Wert des Indexes betrachtet werden.

5 Nützliche Apps

Einige Apps sind in China essenziell für den Alltag, außerdem gibt es eine Reihe von hilfreichen Apps. Zusätzlich dazu werden die meisten gewohnten Alternativen von der großen Firewall gesperrt. Nachfolgend sind ein paar Apps aufgelistet, die das Leben in Shanghai deutlich vereinfachen können.

5.1 Veev

Ein kostenpflichtiger VPN-Anbieter, der einem Zugriff auf das gesamte Internet und Apps bietet. Er erlaubt einem außerdem, selbstständig den Serverstandort zu wählen. Während meiner Zeit in China hatte ich kaum Verbindungsabbrüche und die Geschwindigkeit war hoch. Empfohlen wurde die App von Einheimischen. Alternativ kann auch der Uni-VPN benutzt werden, dieser ist aber merklich langsamer und energieintensiver.

5.2 Alipay

Eine von den zwei Hauptapps, die für alle Bezahlvorgänge benutzt werden, von privaten Geldüberreichungen bis Mietzahlung. Alipay wird mit der eigenen Bankkarte verknüpft und ist nach Identitätsprüfung nutzbar, gebunden wird der Account an Namen und Telefonnummer. Das Gesamtkonzept ist ähnlich zu PayPal, jedoch umfassender. Neben inländischen Bankkarten sind auch internationale Kreditkarten kompatibel, diese bieten jedoch aufgrund regulatorischer Umstände nicht Zugriff auf den vollen Funktionsumfang.

5.3 WeChat

Die zweite Bezahl-App und die Standard-Messaging-App in China. Zum Einrichten benötigt man eine Einladung von einem aktiven Nutzer, danach kann man sie ähnlich zu WhatsApp benutzen. Neben der Kommunikationsfunktion bietet WeChat außerdem die Möglichkeit, Bezahlvorgänge zu tätigen. Der Verknüpfungsprozess des Bankkontos läuft ähnlich zu Alipay, jedoch sind nur inländische Bankkarten erlaubt.

5.4 Baidu Maps

Eine Maps App, die als Alternative zu Google Maps verwendet werden kann. Sie besitzt neben der Navigationsfunktion auch die Möglichkeit, Taxis zu bestellen und ist intuitiv in der Benutzung. Allerdings existiert keine englische Version.

5.5 Taobao

Die übliche App für alle diversen Einkäufe, sie ist vom Konzept mit Amazon vergleichbar. Bezahlung funktioniert durch Verknüpfung mit Alipay. Die meisten Lieferungen passieren innerhalb von wenigen Tagen, das Preisniveau ist auffallend gering. Existiert nur in chinesischer Fassung.

5.6 Meituan

Eine weit verbreitete App zum Auffinden von Restaurants und Bestellen von Supermarkteinkäufen. Das Bestellen funktioniert schnell, die Bezahlung erfolgt meist über Alipay oder WeChat. Ist nicht auf Englisch verfügbar.

5.7 Dianping

Alternative zu Meituan, mit ähnlichem Funktionsumfang.

5.8 CTrip

Ein zuverlässiger Vergleichs- und Buchungsdienst für Reisen und Hotels, funktioniert wie bekannte Pendanten, der Preis und das Angebot ist aber meist attraktiver. Nicht in englischer Sprache verfügbar.

6 Fazit

In seiner Gesamtheit war der Austausch definitiv eine besonders positive, aber auch herausfordernde Erfahrung. Das Leben in einer so unterschiedlichen Umgebung bietet einzigartige Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln und die eigene Perspektive zu erweitern. Das Angebot der Stadt ist sehr weitreichend, ich habe auch nach einem halben Jahr nicht annähernd das Gefühl die Stadt umfassend zu kennen. Das Freizeitangebot ist groß, und der internationale Charakter der Stadt lässt einen trotz der großen Entfernung vom eigenen Zuhause oft auch wieder Vertrautes sehen, ohne dabei eine Kopie zu sein. Die aufgetretenen Schwierigkeiten gaben eine gute Möglichkeit, die eigene Problemlösefähigkeit zu verbessern und die Anpassbarkeit zu verbessern. Abschließend kann ich den Austausch klar weiterempfehlen.